Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 3 (1885)

Heft: 97

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

№ 97. III. Jahrgang — 1885 — IIIme année. № 97

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 30. September — Berne, le 30 Septembre — Berna, li 30 Settembre

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel

Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce

Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnemente nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen.
Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois). — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne.
Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre). — Associazioni presso gli uffizi postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Maassgabe des schweizerischen Obligationenrechtes.
Publications prévues par le Code fédéral des obligations.

Nous, président du tribunal du district de Moutier.

Vu la requête qui nous a été adressée à la date du 17 septembre courant, par M. Jacob Buri, fils de Jean, de Grossaffoltern, né le 11 janvier 1844, boulanger et aubergiste, demeurant à Tavannes, de laquelle il résulte que sa police d'assurance à la Caisse cantonale en cas de décès portant le n° 1356 se trouve perdue.

Attendu que l'impétrant a justifié par la production de son carnet de quittances de primes n° 3, ainsi que par une lettre du 1er avril 1885, émanant de M. le directeur de la caisse prénommée, qu'il a possédé le titre dont s'agit; que dès lors il y a lieu de tenir pour dignes de foi les allégations du demandeur touchant la possession et la perte de ce titre.

Vu en outre les articles 850 et suivants du Code fédéral des obligations.

Sommons le détenteur inconnu de produire le titre prérappelé au greffe du tribunal du district de Moutier, dans un délai de trois ans à dater de la première publication des présentes, faute de quoi l'annulation en sera prononcée.

Faisons défense à la caisse débitrice d'en payer le montant, sous peine de payer deux fois.

Moutier, le 21 septembre 1885.

Le président du tribunal:
J. Périnat.

2

Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber der vermißten Stammaktie der schweizerischen Nordostbahn Nr. 7381 im Betrage von Fr. 500 auf den Inhaber lautend, d. d. 31. August 1855 (ohne Talons und Coupons), oder wer sonst über dieselbe Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, binnen drei Jahren von heute an in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes sich zu melden, widrigenfalls der Titel kraftlos erklärt und die Ausstellung eines allein gültigen Duplikates bewilligt würde.

Zürich, den 25. September 1885.

Im Namen des Bezirksgerichtes II. S. l. L.,
Der Gerichtsschreiber:
H. Schurter.

Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber der vermißten Stammaktien der schweizerischen Nordostbahn Nr. 8960, 14619 und 36087, je im Betrage von Fr. 500 auf den Inhaber lautend, d. d. 31. August 1855, und der Talons und Coupons zu den Aktien Nr. 14619 und 36087, oder wer sonst über dieselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, binnen drei Jahren von heute an in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes sich zu melden, widrigenfalls die bezeichneten Titel kraftlos erklärt und an deren Stelle allein gültige Duplikate ausgestellt würden.

Zürich, den 25. September 1885.

Im Namen des Bezirksgerichtes II. S. l. L.,
Der Gerichtsschreiber:
H. Schurter.

Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce — Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

NB. Für die auf Löschungen bezüglichen Publikationen wird Kursivschrift verwendet. — Les publications concernant des radiations sont faites en caractères italiques. — *Quelle pubblicazioni che risguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.*

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Bern.

1885. 28. September. Peter Müller, Braumeister und Brautechniker und Joseph Haegele, Bier- und Speisewirth, beide wohnhaft in Bern, haben unter der Firma **Müller & Haegele** in Bern eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 18. September 1885 begonnen hat. Natur des Geschäfts: Brautechnisches Bureau verbunden mit einem Kommissions- und Agenturgeschäft, nebst Magazin und Laden.

Bureau Langnau (Bezirk Signau).

2. September. Unter der Firma **Bank in Langnau** bildete sich mit Sitz in Langnau eine Genossenschaft zum Zwecke, den Geldbedürfnissen des Handwerkes, der Gewerbe, des Handels und der Landwirthschaft zu dienen. Die Statuten sind vom 31. Juli 1885 datirt. Die Mitgliedschaft wird erworben: Durch Beschluß des Verwaltungsrathes, welchem vorausgeht die Unterzeichnung der Beitrittserklärung und die vorschußweise Bezahlung des Eintrittsgeldes. Personen, die nicht im Zustande der bürgerlichen Handlungsfähigkeit sich befinden, ebenso in der Ehe lebende Frauen können nicht als Mitglieder aufgenommen werden. Die Mitgliedschaft erlischt: *a.* Durch freiwilligen Austritt, derselbe darf aber nur auf Ende des Jahres stattfinden und muß spätestens sechs Monate vorher schriftlich erklärt werden. In dringenden Fällen, wie Unglück, Abreise, Eintritt der Zahlungsunfähigkeit, ist es dem Verwaltungsrathe anheimgestellt, einzelne Mitglieder auch während des Jahres zu entlassen und deren Guthaben mit den allfällig der Genossenschaft schuldigen Summen zu verrechnen, bezw. deren Restguthaben auszuzahlen. Wenn vor Ende Juni eines Jahres ein Drittel aller Mitglieder den Austritt erklärt hat, so muß die Frage der Liquidation spätestens im Oktober des gleichen Jahres der Generalversammlung zum Entscheide vorgelegt werden. Wird die Liquidation beschlossen, so behaftet dieser Beschluß alle Mitglieder und es kann keines derselben aus dem Genossenschaftsverband entlassen werden, bevor die Liquidation durchgeführt oder der daherige Beschluß aufgehoben worden ist. *b.* Durch den Tod; die Streichung des betreffenden Mitgliedes erfolgt in diesem Falle auf Ende Dezember desjenigen Jahres, in welchem der Tod eingetreten ist. *c.* Durch den Konkurs. *d.* Zufolge Ausschlusses durch den Verwaltungsrath, welcher zu geschehen hat bei Verletzung statutarischer Verpflichtungen; der Verwalter hat denselben zu beantragen, wenn ein Mitglied mit Erfüllung seiner Verpflichtungen seit 3 Monaten im Rückstande ist. Ausscheidende Mitglieder oder deren Rechtsnachfolger haben keinen Antheil am Genossenschaftsvermögen und am Reservefonds zu beanspruchen; die Auszahlung ihres Stammantheilguthabens erfolgt nach Genehmigung der Jahresrechnung durch die Generalversammlung. Das Stammkapital der Genossenschaft wird gebildet durch die Stammantheile der Mitglieder, welche nach Belieben Fr. 500, Fr. 1000 oder Fr. 2000 betragen können und in monatlichen Einzahlungen von wenigstens Fr. 5 oder in einer Gesammtzahlung geleistet werden können. Die Organe der Genossenschaft sind: *a.* die Generalversammlung, umfassend alle Mitglieder, welche wenigstens Fr. 200 auf den Stammantheil einbezahlt haben; *b.* der Verwaltungsrath, bestehend aus neun Mitgliedern und 3 Suppleanten; *c.* die Kreditkommission, bestehend aus fünf Mitgliedern und zwei Suppleanten; *d.* das Verwaltungspersonal, an dessen Spitze der Verwalter steht. Der Verwaltungsrath unterzeichnet durch seinen Präsidenten und Sekretär alle von ihm ausgehenden Erlasse und Reglemente, sowie die ausgegebenen Stammantheil- und Kassascheine. Die verbindliche Unterschrift für die Genossenschaft führt der Verwalter, die ausgegebenen Stammantheil- und Kassascheine, welche vom Präsidenten und Sekretär des Verwaltungsrathes unterzeichnet werden, werden von ihm mitunterzeichnet. Der jährliche Bücherabschluß findet auf 31. Dezember statt. Der nach Abzug der Verwaltungskosten, nach Abschreibung am Mobiliar und allfälliger Verluste verbleibende Reingewinn wird folgendermaßen verwendet: Vorerst werden, so lange der Reservefonds nicht 30 % des gezeichneten Stammkapitals beträgt, 20 % dem Reservefonds zugetheilt. Vom Saldo ist an das gewinnberechtigte Stammkapital eine Dividende bis auf 5 % zu entrichten; der alsdann noch übrig bleibende Rest wird, so lange die statutarische Höhe des Reservefonds nicht erreicht ist, zur Hälfte wieder demselben zugewiesen. Ueber die andere Hälfte verfügt die Generalversammlung nach Gutfinden. Die Mitglieder haften für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft nur bis auf den Betrag der von ihnen gezeichneten Stammantheile; nach Inhalt der Statuten übersteigt das dermalige Stammkapital den Betrag von Fr. 250,000. Gegenwärtig ist Präsident des Verwaltungsrathes: Herr G. Joost, alt Nationalrath in Langnau, und Sekretär:

Herr Gerichtsschreiber Leuenberger daselbst. Uebrige Mitglieder des Verwaltungsrathes sind die Herren: Wilhelm Lehmann, Handelsmann in Langnau; Jb. Bruder, Notar, bei'r Zollbrück; Gottfried Mauerhofer, Handelsmann in Trubschachen; Gottlieb Haldemann, Notar in Rünkhofen, Fritz Haldemann, Amtsrichter zu Horben bei Eggiwyl; Fr. Zürcher, Regierungsstatthalter in Langnau, und Jb. Huber, Notar in Langnau. Als Verwalter ist gewählt worden: Herr Otto Haas von Murten, Direktor der Volksbankfiliale in Langnau. Die Bank in Langnau wird ihren Geschäftsverkehr mit dem 1. Januar 1886 beginnen.

Nidwalden — Unterwalden-le-bas — Unterwalden basso

1885. 24. September. *Die Firma „N. Rem. v. Deschwanden" in Stans (Handelsamtsblatt 1883, Fol. 10) ist in Folge Geschäftsübergang auf Frau Marie von Deschwanden-Durrer erloschen.* Aktiva und Passiva der erloschenen Firma N. Rem. v. Deschwanden gehen auf Frau Marie von Deschwanden-Durrer von Kerns, in Stans, über, welche das Geschäft unter der Firma **Frau v. Deschwanden-Durrer** in Stans und unter Garantie ihres Vaters, Herrn Landammann N. Durrer von und in Kerns, fortführt. Natur des Geschäfts: Handlung in Tabak und Kolonialwaaren en gros und en détail.

24. September. *An Stelle des zurückgetretenen Alfred von Deschwanden von Kerns, in Stans,* wurde von der Generalversammlung der Ersparnißkassagesellschaft von Nidwalden sub 23. September a. c. als Kassier der **Ersparnisskasse von Nidwalden** gewählt: Louis Spichtig von Sachseln, wohnhaft in Stans.

Kanton Solothurn — Canton de Soleure — Cantone di Soletta

Bureau für den Registerbezirk Bucheggberg
in Solothurn.

1885. 24. September. Die am 10. Mai 1885 stattgehabte Generalversammlung der **Käsereigesellschaft Biezwil** hat zum Präsidenten gewählt: Johann Hutter von und in Biezwil, welcher nunmehr mit dem Aktuar die Firmaunterschrift kollektiv führen wird. *Der bisherige Präsident* Benedikt Fink-Bucher in Biezwil ist gleichzeitig zum Beisitzer ernannt worden.

24. September. *Die Firma* ***J. Luder-Burkolter,*** *Brauerei und Wirthschaft in Buchegg ist in Folge Konkurses des Inhabers von Amtes wegen gestrichen worden.*

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau St. Gallen.

1885. 25. September. *Die Firma* ***A. Künzler & Co*** *in St. Gallen wird wegen Konkurses der Gesellschaft von Amtes wegen gestrichen.*

25. September. *Die Firma* ***A. H. Hofzumahaus*** *in St. Gallen wird wegen Konkurses des Inhabers von Amtes wegen gestrichen.*

25. September. Inhaber der Firma **Anton Hemmer** in St. Gallen ist Anton Hemmer von und in St. Gallen. Natur des Geschäfts: Agentur und Kommission. Geschäftslokal: Greifenstraße 15.

Kanton Graubünden — Canton des Grisons — Cantone dei Grigioni

1885. 26. September. Die Firma **M. Branger & Roffler** *in Klosters* hat ihr Domizil nach Schuls verlegt, woselbst sie nun das Hotel Schuls betreibt.

Kanton Thurgau — Canton de Thurgovie — Cantone di Turgovia

1885. 24. September. Inhaber der Firma **C. Mökli** in Schlattingen ist Conrad Mökli von und in Schlattingen. Natur des Geschäftes: Agenturen. Geschäftslokal: Z. Traube 165.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau de Lausanne.

1885. 26 septembre. *La raison „J. Mallavaux, Agence La Vaudoise", à Lausanne, est éteinte ensuite de renonciation du titulaire.* Fanchette dite Marie née Ducret, femme de Jean Mallavaux, de St-Etienne (Loire), domiciliée à Lausanne, a repris ce jour, sous la raison **Fanchette Mallavaux,** à Lausanne, la suite de la maison précédente soit l'agence de publicité et de placement désignée sous le nom de La Vaudoise. Bureau: Place de la Palud, 23. Dame Mallavaux est autorisée aux présentes par son mari prénommé.

Bureau de Payerne.

24 septembre. Le chef de la maison **Jean Barbey-Desmeules,** à Granges, est Jean fils de Louis Barbey, allié Desmeules, de Granges, y domicilié. Genre de commerce: Epicerie et mercerie. Magasin: A Granges près Marnand.

25 septembre. *La société en nom collectif* ***Rapin frères,*** *à Corcelles près Payerne, ayant été dissoute par la faillite, prononcée par le tribunal civil du district de Payerne, le 22 août 1885, la raison ci-dessus est radiée d'office.*

Bureau de Vevey.

25 septembre. Le chef de la maison **Louis Dériaz,** à Vevey, est Louis Dériaz, du Châtelard, domicilié à Vevey. Genre de commerce: Epicerie. Magasin: Rue des deux Marchés, n° 22.

Kanton Neuenburg — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de la Chaux-de-Fonds.

1885. 25 septembre. *La raison* ***Ad: Boisot,*** *à la Chaux-de-Fonds, publiée le 14 mai 1883 dans le n° 69 de la Feuille officielle suisse du commerce, est éteinte ensuite de la renonciation du titulaire.*

25 septembre. Le chef de la maison **Aloïs Chappuis, successeur de Ad: Boisot,** à la Chaux-de-Fonds, est depuis le 1er juin 1885 Aloïs Chappuis, de Chexbres (Vaud), à la Chaux-de-Fonds. M. Chappuis est expressément autorisé par le chef de l'ancienne maison Ad: Boisot, à se servir de cette raison comme adjonction. Genre de commerce: Pharmacie. Bureaux: Rue Fritz Courvoisier, n° 9.

25 septembre. *La raison* ***Chn Pfeiffer,*** *à la Chaux-de-Fonds, publiée le 22 mai 1883 dans le n° 74 de la Feuille officielle suisse du commerce, a été radiée d'office ensuite de la faillite du titulaire.*

25 septembre. *La raison* ***Fritz Antenen,*** *à la Chaux-de-Fonds, publiée le 1er mai 1883 dans le n° 63 de la Feuille officielle suisse du commerce, a été radiée d'office ensuite de la faillite du titulaire.*

25 septembre. *La raison* ***Henri Meck,*** *à la Chaux-de-Fonds, publiée le 4 juillet 1883 dans le n° 100 de la Feuille officielle suisse du commerce, a été radiée d'office ensuite de la faillite du titulaire.*

Bureau de Môtiers (district du Val-de-Travers).

25 septembre. Sous la dénomination de **Fonds des Sachets de la paroisse de Buttes** il existe, à Buttes, une fondation régie par l'article 716 du Code fédéral des obligations ayant pour but l'assistance des pauvres de la paroisse; la fondation subvient à ses besoins par les dons qu'elle reçoit, par le produit des collectes qui sont faites à l'issue des cultes et par les revenus de ses biens. Les statuts ont été reçus le 17 mars 1885 par Henri-Louis Vaucher, notaire à Fleurier, homologués le 24 avril 1885 par le conseil d'Etat du canton de Neuchâtel, et autorisés par le grand conseil du même canton le 20 mai 1885. Les électeurs de la paroisse sont considérés comme membres de la fondation. Les affaires de la fondation sont administrées par le collége des anciens composé de sept membres, et nommés tous les trois ans par l'assemblée générale des électeurs de la paroisse. La convocation de l'assemblée générale est faite sur l'ordre du conseil d'Etat par voies d'affiches. La fondation est représentée vis-à-vis des tiers par le président et le secrétaire du collége des anciens. La signature collective de ces deux personnes engage la fondation qui n'est responsable que jusqu'à concurrence des biens qu'elle possède. Le président est Monsieur Justin Evard, pasteur, et le secrétaire Monsieur Louis Blatthy, horloger, tous deux domiciliés à Buttes.

25 septembre. Sous la dénomination de **Fonds des Pauvres ou Fonds des Sachets de la Paroisse Nationale de St Sulpice** il existe, à St-Sulpice, une fondation régie par l'article 716 du Code fédéral des obligations, ayant pour but l'assistance des pauvres de la paroisse; la fondation subvient à ses besoins par les dons qu'elle reçoit, par le produit des collectes qui sont faites à l'issue des cultes et par les revenus de ses biens. Les statuts ont été reçus le 13 avril 1885 par H.-L. Vaucher, notaire à Fleurier, homologués le 24 du même mois, par le conseil d'Etat du canton de Neuchâtel, et autorisés par le grand conseil du même canton le 20 mai 1885. Les électeurs de la paroisse sont considérés comme membres de la fondation. Les affaires de la fondation sont administrées par le collége des anciens composé de sept membres et nommé tous les trois ans par l'assemblée générale des électeurs de la paroisse. La convocation de l'assemblée générale est faite sur l'ordre du conseil d'Etat par voie d'affiches. La fondation est représentée vis-à-vis des tiers par le président et le secrétaire du collége des anciens. La signature collective de ces deux personnes engage la fondation qui n'est responsable que jusqu'à concurrence des biens qu'elle possède. Le président est Monsieur Pierre Mouline, pasteur, et le secrétaire Monsieur Aristide Reymond, horloger, tous deux domiciliés à St-Sulpice.

25 septembre. Sous la dénomination de **Fonds des Sachets de la Paroisse de la Côte-aux-Fées** il existe, à la Côte-aux-Fées, une fondation régie par l'article 716 du Code fédéral des obligations, ayant pour but l'assistance des pauvres de la paroisse. La fondation subvient à ses besoins par les dons qu'elle reçoit, par le produit des collectes qui sont faites à l'issue des cultes et par les revenus de ces biens. Les statuts ont été reçus le 19 mars 1885 par Mr Albert Rosselet, notaire à Môtiers, homologués le 24 avril 1885 par le conseil d'Etat du canton de Neuchâtel, et autorisés par le grand conseil du même canton le 20 mai 1885. Les électeurs de la paroisse sont considérés comme membres de la fondation. Les affaires de la fondation sont administrées par le collége des anciens, composé de 12 membres et nommé tous les trois ans par l'assemblée générale des électeurs de la paroisse. La convocation de l'assemblée générale est faite sur l'ordre du conseil d'Etat par voie d'affiches. La fondation est représentée vis-à-vis des tiers par le président et le secrétaire du collége des anciens. La signature collective de ces deux personnes engage la fondation qui n'est responsable que jusqu'à concurrence des biens qu'elle possède. Le président est Mr Savary, pasteur, et le secrétaire Mr Emile Lambelet, agriculteur, domiciliés à la Côte-aux-Fées.

Kanton Genf — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1885. 24 septembre. *La raison „S. Hadorn", à Genève, a cessé d'exister ensuite du décès du titulaire survenu le 22 juin 1885.* La maison est continuée dès cette date et sous la raison **Veuve Hadorn,** par la veuve du titulaire Madame Rosa Hadorn, née Soltermann, d'origine bernoise, domiciliée à Genève. Genre de commerce: Charcuterie. Magasin: 5, Cendrier.

24 septembre. Le chef de la maison **Joseph Revuz,** à Genève, est Joseph François Revuz, de Genève, y domicilié. Genre de commerce: Epicerie et tabacs. Magasin: 17, Rue des Gares.

25 septembre. Aux termes d'un acte reçu par Me Picot, notaire à Genève, le 19 septembre 1885, et sous la dénomination de **Société des Immeubles de la rue Céard** il a été constitué une société anonyme ayant son siège à Genève et pour objet l'acquisition, la construction, l'exploitation ou la revente d'immeubles à Genève, Rue Céard. La durée de la société est fixée à trente années à partir du 19 septembre 1885. Le capital social est fixé à deux cent mille francs, divisés en quatre cents actions de cinq cents francs chacune, nominatives, intégralement souscrites et dont le quart a été versé. Il n'est pas prévu d'autres publications que celles relatives aux convocations pour l'assemblée générale, lesquelles seront faites au moins huit jours à l'avance au moyen d'avis envoyé au domicile de chaque titulaire d'action nominative. La société est administrée par un conseil d'administration composé de trois à cinq membres actionnaires, nommés par l'assemblée générale pour trois ans et indéfiniment rééligibles. Le conseil d'administration représente la société vis-à-vis des tiers. Il pourra spécialement déléguer deux de ses membres pour signer les actes authentiques ou sous seing-privé à passer au nom de la société. Le conseil d'administration pour les trois premières années est composé de MM.: Jean Charles Boissonnas, architecte, domicilié à Genève; Jean Louis Boissonnas, pasteur auxiliaire, domicilié à Plainpalais, et Paul Umiglia, gérant de la société des plâtriers-peintres, domicilié à Genève; le président est Mr Jean Charles Boissonnas; le secrétaire est Paul Umiglia. Mr Henri Streit, entrepreneur de bâtiments, domicilié Chemin des Acacias (commune de Carouge), a été nommé commissaire vérificateur pour la première année.

Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken (inkl. Zweiganstalten) vom 26. September 1885.
Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses (y compris les succursales) du 26 septembre 1885.

Nr.	Firma / Raison sociale	Noten — Billets: Emission	Noten — Billets: Circulation	Gesetzliche Baarschaft, inbegriffen das Guthaben bei der Zentralstelle / Espèces ayant cours légal, y compris l'avoir au Bureau central: Gesetzliche Notendeck. 40 o/o der Zirkulation. Couverture légale des billets 40 o/o de la circulation.	Frei verfügbarer Theil. Partie disponible.	Ct.	Noten anderer schweiz. Emissionsbanken. Billets d'autres banques d'émission suisses.	Uebrige Kassabestände / Autres valeurs en caisse	Ct.	Total	Ct.
					Fr.			Fr.		Fr.	
1	St. Gallische Kantonalbank, St. Gallen	8,000,000	7,899,220	3,159,688	713,652	—	875,080	44,044	66	4,792,464	66
2	Basellandschaftl. Kantonalbank, Liestal	1,500,000	1,496,570	598,628	77,967	—	24,800	12,557	49	713,952	49
3	Kantonalbank von Bern, Bern	10,000,000	9,097,715	3,639,086	1,674,659	—	687,170	86,822	41	6,087,737	41
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona	2,000,000	1,944,070	777,628	216,569	40	13,750	174,983	38	1,182,930	78
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen	7,000,000	6,958,810	2,783,524	678,072	46	445,890	683	47	3,908,169	93
6	Crédit agr. et ind. de la Broye, Estavayer	498,480	491,380	196,552	10,843	—	23,100	1,923	63	232,418	63
7	Thurg. Kantonalbank, Weinfelden	1,500,000	1,482,390	592,956	161,142	85	25,940	10,588	05	790,626	90
8	Aargauische Bank, Aarau	4,000,000	3,545,170	1,418,068	413,128	69	182,350	87,833	04	2,101,379	73
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	1,000,000	984,700	393,880	85,587	98	283,550	69,946	30	832,964	28
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano	2,000,000	1,987,150	794,860	200,333	64	25,250	99,708	43	1,120,152	07
11	Thurgauische Hypothekenbank, Frauenfeld	1,000,000	995,030	398,012	221,933	—	35,260	18,811	15	674,016	15
12	Graubündner Kantonalbank, Chur	3,000,000	2,998,660	1,199,464	173,592	10	180,490	68,123	35	1,621,669	45
13	Kantonale Spar- und Leihkasse, Luzern	2,000,000	1,938,650	775,460	223,915	—	206,000	36,753	02	1,242,128	02
14	Banque du Commerce, Genève	20,000,000	15,027,300	6,010,920	1,331,398	10	39,300	116,782	15	7,498,400	25
15	Appenzell A./Rh. Kantonalbank, Herisau	3,000,000	2,954,300	1,181,720	69,082	41	29,100	5,724	60	1,285,627	01
16	Bank in Zürich, Zürich	6,000,000	4,108,800	1,643,520	1,538,279	19	933,200	8,158	53	4,123,157	72
17	Bank in Basel, Basel	12,000,000	9,269,900	3,707,960	1,577,775	04	872,200	39,452	25	6,197,387	29
18	Bank in Luzern, Luzern	3,000,000	2,955,900	1,182,360	311,396	68	56,600	73,264	91	1,623,621	59
19	Banque de Genève, Genève	5,000,000	4,762,180	1,904,872	59,837	70	169,300	68,754	50	2,202,764	20
20	Crédit Gruyérien, Bulle	300,000	292,580	117,032	79,793	—	208,070	2,550	22	407,445	22
21	Zürcher Kantonalbank, Zürich	15,000,000	11,120,110	4,448,044	3,893,443	18	1,304,570	298,067	72	9,944,124	90
22	Solothurnische Bank, Solothurn	2,995,000	2,676,610	1,070,644	442,348	93	80,250	57,115	24	1,650,358	17
23	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen	1,500,000	1,443,300	577,320	95,285	39	27,950	72,025	22	772,580	61
24	Banque cantonale fribourgeoise, Fribourg	998,880	974,990	389,996	169,374	—	205,050	8,730	96	773,150	96
25	Caisse d'amort. de la dette publique, Fribourg	1,494,360	1,484,720	593,888	70,702	—	37,600	2,291	28	704,481	28
26	Banque cantonale vaudoise, Lausanne	9,992,245	8,873,695	3,549,478	1,069,918	58	243,000	654,565	89	5,516,962	47
27	Ersparnißkasse des Kantons Uri, Altorf	500,000	495,800	198,320	19,930	—	3,850	223	71	222,323	71
28	Kant. Spar- und Leihkasse v. Nidw., Stans	500,000	493,450	197,380	10,395	—	6,900	230	30	214,905	30
29	Banque populaire de la Gruyère, Bulle	298,860	293,710	117,484	24,176	—	9,400	6,371	82	157,431	82
30	Banque cantonale neuchâteloise, Neuchâtel	3,000,000	2,536,900	1,014,760	162,625	—	297,400	5,861	08	1,480,646	08
31	Banq. commerciale neuchâteloise, Neuchâtel	5,000,000	3,534,250	1,413,700	194,367	65	485,050	532,570	89	2,625,688	54
32	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen	1,000,000	999,900	399,960	49,992	05	24,920	55,053	38	529,925	43
33	Glarner Kantonalbank, Glarus	1,500,000	1,500,000	600,000	72,035	—	86,200	21,726	25	779,961	25
	Stand am 19. September 1885	136,577,825	* 117,617,910	47,047,164	16,093,551	02	8,128,540	2,742,299	28	74,011,554	30
	Etat au 19 septembre 1885	136,579,325	116,151,950	46,460,780	16,277,100	02	7,834,030	2,040,625	65	72,612,535	67
		— 1,500	+ 1,465,960	+ 586,384	— 183,549	—	+ 294,510	+ 701,673	63	+ 1,399,018	63

* Wovon in Abschnitten / *dont en coupures*	à Fr. 1000	Fr.	7,524,000
	à „ 500	„	13,642,000
	à „ 100	„	65,654,500
	à „ 50	„	30,672,425
unter / *au dessous de*	„ 50	„	124,985
		Fr.	117,617,910

Gold / *Or*	Fr. 48,072,505. —
Silber / *Argent*	„ 15,068,210. 02
Gesetzliche Baarschaft / *Encaisse légale*	Fr. 63,140,715. 02

Spezieller Ausweis der schweiz. Emissionsbanken (inclusive Zweiganstalten) mit beschränktem Geschäftsbetrieb.
Etat spécial des banques d'émission suisses (y compris les succursales) avec opérations restreintes.

Vom 26. September 1885. — Du 26 septembre 1885.

(Artikel 15 und 16 des Gesetzes.) (Articles 15 et 16 de la loi.)

Nr.	Firma / Raison sociale	Noten-Emission / Emission	Notendeckung nach Art. 15 des Gesetzes. — Couverture suivant l'article 15 de la loi: Noten anderer schweizerischer Emissionsbanken / Billets d'autres banques d'émission suisses	Checks, innert 3 Tagen fällige Depot- u. Kassascheine von Banken. / Chèques, bons de caisse et de dépôt de banques, échéant dans les 8 jours.	Innert 4 Monaten fällige — Echéant dans les 4 mois: Schweizer Wechsel / Effets sur la Suisse	Ausland-Wechsel / Effets sur l'étranger	Lombard-Wechsel / Avances sur nantissement	Schweiz. Staatskassascheine Obligationen und Coupons. / Bons de caisse d'états suisses, obligations desdits états et leurs coupons	Total
5	Bank in St. Gallen	7,000,000	445,890	— —	3,012,925. 12	378,841. 34	2,856,476. —	— —	6,694,132. 46
14	Banque du Commerce à Genève	20,000,000	39,300	39,846. 25	11,262,019. 70	— —	1,932,300. —	200,000. —	13,473,465. 95
16	Bank in Zürich	6,000,000	933,200	— —	5,807,808. 16	191,967. 47	4,574,614. 05	— —	11,507,589. 68
17	Bank in Basel	12,000,000	872,200	— —	4,049,866. 21	1,582,724. 01	6,228,173. 76	— —	12,732,963. 98
19	Banque de Genève	5,000,000	169,300	— —	9,411,075. 05	162,737. 70	1,171,754. 25	— —	10,914,867. —
31	Banque commerciale neuchâteloise	5,000,000	485,050	— —	5,581,756. 95	21,657. —	889,215 —	— —	6,977,678. 95
	Stand am 19. September 1885	55,000,000	2,944,940	39,846. 25	39,125,451. 19	2,337,927. 52	17,652,533. 06	200,000. —	62,300,698. 02
	Etat au 19 septembre 1885	55,000,000	3,457,120	23,456. 95	38,977,277. 18	2,025,286. 67	17,868,752. 76	200,000. —	62,551,893. 56
		—	— 512,180	+ 16,389. 30	+ 148,174. 01	+ 312,640. 85	— 216,219. 70	— —	— 251,195. 54

Aktiven — Actif / **Passiven — Passif**

Nr.	Firma / Raison sociale	Gesetzliche Baarschaft / Espèces ayant cours légal	Notendeckung n. Art. 15 des Gesetzes / Couverture d. billets suiv. art. 15 de la loi	Uebrige kurzfällige disponible Guthaben / Autres créances disponibles à courte échéance	Total	Noten-Zirkulation / Billets en circulation	In längst. 8 Tagen zahlbare Schulden / Engagements échéant dans les huit jours	Wechselschulden / Engagements sur effets de change	Total
5	Bank in St. Gallen	3,461,596. 46	6,694,132. 46	1,377,129. 30	11,532,858. 22	6,958,810	1,478,692. 23	292,000. —	8,729,502. 23
14	Banque du Commerce à Genève	7,342,318. 10	13,473,465. 95	69,513. 80	20,885,297. 85	15,027,300	2,207,574. 70	— —	17,234,874. 70
16	Bank in Zürich	3,181,799. 19	11,507,589. 68	579,186. 50	15,268 575. 37	4,108,800	4,379,756. 18	— —	8,488,556. 18
17	Bank in Basel	5,285,735. 04	12,732,963. 98	1,973,454. 43	19,992,153. 45	9,269,900	4,988,228. 56	— —	14,258,128. 56
19	Banque de Genève	1,964,709. 70	10,914,867. —	— —	12 879,576. 70	4,762,180	484,065. 30	— —	5,246,245. 30
31	Banque commerciale neuchâteloise	1,608,067. 65	6,977,678. 95	58,637. 72	8,644,384. 32	3,534,250	283,940. 59	— —	3,818,190. 59
	Stand am 19. September 1885	* 22,844,226. 14	62,300,698. 02	4,057,921. 75	89,202,845. 91	43,661,240	13,822,257. 56	292,000. —	57,775,497. 56
	Etat au 19 septembre 1885	22,619,171. 19	62,551,893. 56	3,800,123. 58	88,971,188. 33	42,673,290	14,061,078. 77	291,500. —	57,025,868. 77
		+ 225,054. 95	— 251,195. 54	+ 257,798. 17	+ 231,657. 58	+ 987,950	— 238,821. 21	+ 500 —	+ 749,628. 79

* Ohne Fr. 18,196. 96 Scheidemünzen und nicht tarifirte fremde Münzen.

* Sans fr. 18,196. 96 monnaies d'appoint et monnaies étrangères non tarifées.

Disconto am 28. September 1885 in Zürich, Basel, Bern, St. Gallen, Genf und Lausanne: 3 %.

Escompte le 28 septembre 1885 à Zurich, Bâle, Berne, St-Gall, Genève et Lausanne: 3 %.

Spezifikation der gesetzlichen Baarschaft bei den schweizerischen Emissionsbanken
auf den 26. September 1885

Spécification de l'encaisse légale chez les banques d'émission suisses
au 26 septembre 1885

№	Firma — *Raison sociale*	Gold — *Or* Fr.	Ct.	Silber — *Argent* Fr.	Ct.
1	St. Gallische Kantonalbank, St. Gallen	2,509,945	—	1,184,505	—
2	Basellandschaftliche Kantonalbank, Liestal	618,610	—	6,985	—
3	Kantonalbank von Bern in Bern	4,235,385	—	743,740	—
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona	685,015	—	303,260	—
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen	1,707,900	—	658,475	—
6	Crédit agricole et industriel de la Broye à Estavayer	202,260	—	5,135	—
7	Thurgauische Kantonalbank, Weinfelden	341,200	—	397,830	—
8	Aargauische Bank in Aarau	707,735	—	842,340	—
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	421,610	—	47,735	—
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano	797,315	—	196,615	—
11	Thurgauische Hypothekenbank in Frauenfeld	448,110	—	168,935	—
12	Graubündner Kantonalbank, Chur	1,219,120	—	119,750	—
13	Kant. Spar- und Leihkasse, Luzern	903,600	—	95,775	—
14	Banque du commerce, Genève	6,431,995	—	215,685	—
15	Appenzell A./Rh. Kantonalbank in Herisau	900,385	—	318,205	—
16	Bank in Zürich, Zürich	1,241,485	—	1,287,740	—
17	Bank in Basel, Basel	3,007,655	—	1,236,525	—
18	Bank in Luzern, Luzern	972,715	—	507,010	—
19	Banque de Genève, Genève	1,383,215	—	191,100	—
20	Crédit Gruyérien à Bulle	158,115	—	38,710	—
21	Zürcher Kantonalbank in Zürich	6,065,910	—	2,064,440	—
22	Solothurnische Bank in Solothurn	1,218,240	—	253,820	—
23	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen	608,790	—	62,285	—
24	Banque cantonale fribourgeoise à Fribourg	524,925	—	34,445	—
25	Caisse d'amortissement de la dette publique à Fribourg	636,665	—	27,925	—
26	Banque cant^le^ vaudoise, Lausanne	4,054,600	—	271,545	—
27	Ersparnißkasse des Kantons Uri in Altorf	186,380	—	31,870	—
28	Kantonale Spar- und Leihkasse von Nidwalden in Stans	196,570	—	11,205	—
29	Banque populaire de la Gruyère, Bulle	138,075	—	3,585	—
30	Banque cant^le^ neuchâtel^se^, Neuchâtel	882,925	—	178,460	—
31	Banque commerciale neuchâteloise, Neuchâtel	1,248,500	—	211,615	—
32	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen	315,085	—	119,095	—
33	Glarner Kantonalbank, Glarus	502,470	—	169,565	—
		45,472,505	—	12,005,910	—
	Depositum bei der Zentralstelle / *Dépôt au bureau central*	2,600,000	—	3,062,300	02
	Gesetzliche Baarschaft / *Encaisse légale*	48,072,505	—	15,068,210	02

General-Situation
der 33 gesetzlich autorisirten schweiz. Emissionsbanken.

Situation générale
des 33 banques d'émission suisses légalement autorisées.

III. Trimester. 1885. IIIe trimestre.

Datum *Date*	Noten-Emission *Emission*	Noten-Zirkulation *Billets en circulation*	%	Gesetzliche Baarschaft *Espèces ayant cours légal*	%
4. Juli (juillet)	135,699,000	125,538,000	93	65,027,000	52
11. » »	135,994,000	122,609,000	90	63,817,000	52
18. » »	136,069,000	121,145,000	89	63,453,000	52
25. » »	136,075,000	119,051,000	87	61,857,000	52
1. August (août)	136,084,000	121,236,000	89	61,676,000	51
8. » »	136,309,000	118,345,000	87	61,481,000	52
15. » »	136,304,000	117,623,000	86	61,639,000	52
22. » »	136,304,000	117,488,000	86	62,307,000	53
29. » »	136,304,000	117,816,000	86	62,243,000	53
5. Sept. (sept.)	136,304,000	117,745,000	86	62,731,000	53
12. » »	136,579,000	117,344,000	86	62,741,000	53
19. » »	136,579,000	116,152,000	85	62,738,000	54
26. » »	136,578,000	117,618,000	86	63,141,000	54
Durchschnitt *(moyenne)*	136,245,000	119,208,000	87	62,681,000	53
Maxima	136,579,000	125,538,000	93	65,027,000	54
Tag *(jour)*	12./19. September *(septembre)*	4. Juli *(juillet)*	4. Juli *(juillet)*	4. Juli *(juillet)*	19./26. Sept. (sept.)
Minima	135,699,000	116,152,000	85	61,481,000	51
Tag *(jour)*	4. Juli *(juillet)*	19. Sept. *(sept.)*	19. Sept. *(sept.)*	8. August *(août)*	1. Aug. *(août)*

Aus den Bundesrathsverhandlungen vom 29. September 1885.

Zollwesen. Auf das von zwei Vereinen gestellte Gesuch um Anordnung geeigneter Maßregeln zur Erschwerung der Einfuhr von Kunstbutter (Margarinfett) nach der Schweiz wird nicht eingetreten, weil es an einem praktischen, einfachen Verfahren, welches dem Zollpersonal ermöglichte, die Kunst- von der natürlichen Butter zu unterscheiden, zur Stunde noch fehlt.

Ausstellungen. Dem Vorstand der schweiz. Kochkunstausstellung in Zürich wird eine Subvention von Fr. 2000 bewilligt. Diese Summe soll zur Prämirung hervorragender Leistungen der Aussteller verwendet werden.

Extrait des délibérations du conseil fédéral du 29 sept. 1885.

Péages. Il n'est pas donné suite à la demande de deux sociétés qui sollicitaient la prise de mesures de nature à restreindre l'importation du beurre artificiel (margarine) en Suisse, Le motif de cette résolution est qu'on n'a pas encore trouvé de moyen à la fois simple et pratique permettant au personnel des péages de distinguer le beurre artificiel du beurre naturel.

Expositions. Une subvention de 2000 fr. est allouée au comité de l'exposition culinaire à Zurich. Cette somme devra servir à primer les productions particulièrement remarquables des exposants.

Correspondance de M. le consul suisse à Venise.

Venise, le 22 septembre 1885. Comme ailleurs, la *Pernospora* a encore fait de grands ravages cette année en Vénétie. Toutes les provinces de mon arrondissement consulaire en ont été plus ou moins atteintes. C'est pourquoi la vendange dans cette partie de l'Italie sera presque nulle en 1885.

Heureusement, je puis ajouter que l'on vient de découvrir dans la province de Trévise un remède efficace, radical et facile à employer contre la *Pernospora*. Ce remède vient d'être connu ces jours-ci après des expériences faites sérieusement depuis l'année dernière et surtout depuis ce printemps dans les vignes de MM. Bellussi frères, à Tezze di Conegliano, à 6 km au sud de Conegliano, dans une région jadis célèbre et encore réputée pour ses vignobles. Les expériences ont été faites sur un domaine de 8 campi trevisani (à 5200 m² le campo), planté de vignes dites de la qualité « Raboso ». Le spécifique à employer est excessivement simple: Prenez 2 à 3 kg de *lait de chaux* (chaux éteinte), délayés dans un hl d'eau. On en asperge la plante dans les premiers jours du mois de mai, c'est-à-dire ,avant le développement de la maladie et cette opération se renouvelle à peu près tous les vingt jours.

L'action de l'*hydrate* (ou lait) *de chaux* sur la *Pernospora* est des plus efficaces. Les vignes ainsi chaulées par voie humide ont les feuilles belles, robustes et vertes comme on ne les voyait plus depuis plusieurs années. Partout apparaissent des raisins en grand nombre.

Les propriétaires, les viticulteurs, les agronomes et les vignerons accourent en grand nombre pour admirer de visu le beau résultat obtenu dans les vignes du domaine de MM. Bellussi frères à Tezze di Conegliano (province de Trévise).

Bericht des schweizerischen Generalkonsuls in Yokohama,
Herrn *A. Wolff*.

(Generalkonsulat für Japan.)

In Ergänzung meines Berichtes über das Jahr 1884, datirt 18. Februar 1885, kann ich erst heute genauere statistische Angaben über die Handelsbewegung des letzten Jahres machen.

Der gesammte Import- und Exporthandel Japans für die letzten 17 Jahre weist folgende Zahlen auf:

	Export Yen	Import Yen	Import verglichen mit Export Zunahme Yen	Import verglichen mit Export Abnahme Yen
1868	15'553,472	10'693,071	—	4'860,401
1869	12'908,978	20'783,633	7'874,655	—
1870	14'543,012	33'741,637	19'198,625	—
1871	17'968,608	21'916,727	3'948,119	—
1872	17'026,647	26'174,814	9'148,167	—
1873	21'142,014	27'617,264	6'475,250	—
1874	18'780,078	22'924,587	4'144,509	—
1875	17'967,931	29'332,447	11'364,516	—
1876	27'225,157	23'478,309	—	3'746,848
1877	22'976,416	27'062,797	4'086,381	—
1878	25'524,570	32'563,864	7'039,294	—
1879	27'388,961	32'508,369	5'119.408	—
1880	27'413,160	36'176,087	8'762,927	—
1881	30'219,443	30'797,471	578,028	—
1882	37'235,775	29'168,041	—	8'067,734
1883	35'693,522	27'973,532	—	7'719,990
1884	33'016,430	28'821,027	—	4'195,403

Zu denjenigen ***Import***-Artikeln übergehend, welche für die Schweiz ein spezielles Interesse haben, bieten uns die Zolltabellen folgende Zahlen:

Für Satin mi-soie, tramé coton, Totalimport für ganz Japan

	1884 Quantum Yards	1884 Werth Yen	1883 Quantum Yards	1883 Werth Yen
Aus Frankreich	154,981	73,585	163,161	93,360
» Deutschland	390,800	217,186	462,094	259,489
» England	17,220	10,425	15,304	8,829
» der Schweiz	164,170	93,160	115,603	68,125
» andern Ländern	27	25	110	79
Total	727,198	394,381	756,272	429,882
Für Yokohama allein	613,759	337,680	598,332	348,466

doch muß ich hier wiederholen, daß ein Theil der als aus Frankreich stammend angeführten Waare unzweifelhaft schweizerischen Ursprunges ist.

Taschenuhren, Totalimport für ganz Japan:

	1884 Stück	1884 Werth Yen	1883 Stück	1883 Werth Yen
Aus Frankreich . .	234	2,529	1,358	6,104
» England . . .	177	636	378	3,387
» der Schweiz .	24,236	141,613	19,398	109,866
» den Ver. Staaten	1,534	22,352	1,040	17,187
» andern Ländern .	150	448	1	40
Total	26,331	167,578	22,175	136,584
Für Yokohama allein	25,435	160,478	21,556	132,206

Anilinfarben, Totalimport für ganz Japan:

	1884 Catties (à 60 grammes)	1884 Werth Yen	1883 Catties (à 60 grammes)	1883 Werth Yen
Aus Frankreich . .	2,640	2,918	4,725	5,767
» Deutschland . .	98,558	105,655	76,572	88,396
» England . . .	17,946	18,212	11,883	15,504
» Italien . . .	1,000	1,464	—	—
» der Schweiz .	13,272	15,267	20,037	27,281
» andern Ländern	700	856	56	108
Total	134,116	144,372	113,273	137,056
Für Yokohama allein	91,302	98,804	81,100	97,906

Es wurden ferner folgende Artikel von untergeordneter Bedeutung im Jahr 1884 aus der Schweiz in Japan eingeführt:

Butter	Catties	288	Werth Yen	98
Käse	»	2,178	»	390
Milch, kondensirte und konservirte			»	396
Bücher, gedruckte			»	205
Wand- und Thurmuhren . . .	Stück	25	»	345
Musik-Instrumente			»	1,875
Geometrische Instrumente. . . .			»	1,016
Feldstecher	»	309	»	1,220
Brillen	»	4,512	»	281
Uhrenfournitüren			»	1,067
Unterzeug, baumwollenes . . .	»	2,160	»	586
» wollen und halbwollen	»	240	»	100
Ultramarin	Catties	500	»	59
Eisenblech für Dächer	»	6,654	»	330
Stahl	»	27,680	»	1,139
Bedruckte Baumwolltücher . .	Yards	48,000	»	3,288
Taffachelassen	»	51,600	»	10,248
Türkischrothe Tücher, unis . .	»	32,551	»	2,272
Elastische Gewebe	»	2,450	»	502
Baumwollene Handtücher . . .	Stück	73,200	»	4,227
Champagner	Flaschen	480	»	327
Jagdgewehre			»	561
Edelsteine und Juwelierarbeiten .			»	3,213

Von dem ***Export*** hebe ich folgende Artikel hervor:

Totalexport		Piculs (à 60 kg)	Werth Yen
Rohseide	1884	20,983. 99	11'007,171
»	1883	31,219. 76	16'183,547
»	1882	28,840. 68	16'232,148
Noshi-ito	1884	9,292. 24	1'020,556
»	1883	10,112. 96	1'089,960
»	1882	7,015. 74	1'008,148
Cocons percés	1884	2,436. 75	253,444
»	1883	1,968. 15	199,221
»	1882	4,218. 78	417,633
Seidenabfälle	1884	11,238. 41	655,137
»	1883	14,427. 18	878,971
»	1882	15,076. 88	1'206,494
Mawata	1884	1,486. 24	287,180
»	1883	576. 11	117,168
»	1882	755. 66	159,315
		Stück	
Seidenwurmeier	1884	59,785	40,707
»	1883	75,091	55,286
»	1882	177,240	122,485

Ich muß indessen aus meinen frühern Berichten wiederholen, daß es leicht zu Irrthümern und unrichtigen Schlüssen führen kann, wenn man das Kalenderjahr als Seidenjahr behandelt, und erlaube ich mir daher nachfolgend noch einige statistische Angaben über die Seidencampagne vom 1. Juli 1884 bis 30. Juni 1885 und die zwei vorhergehenden Saisons zu geben.

Es wurde in diesen 12 Monaten von Rohseide aus Yokohama exportirt:

	Saison	1884/85	1883/84	1882/83
Nach dem europäischen Kontinent .	Ballen	14,046	17,478	14,500
» den Ver. Staaten	»	11,143	9,783	9,589
» England	»	214	2,646	4,645
Total	Ballen	25,403	29,907	28,734
	Piculs	23,790	27,013	26,412
Umsätze vom 1. Juli bis 30. Juni .	Piculs	24,600	28,500	26,400
Stock am 30. Juni	»	2,750	1,000	400
Totalanfuhren in Yokohama . . .	Piculs	27,350	29,500	26,800

Für Seidenabfälle erhalten wir für die nämlichen Perioden folgende Zahlen:

	Saison	1884/85	1883/84	1882/83
Seidenabfälle jeglicher Art . . .	Piculs	20,244	21,714	22,174
Cocons percés	»	2,243	2,202	3,306
Totalexport	Piculs	22,487	23,916	25,480
Umsätze vom 1. Juli bis 30. Juni .	Piculs	23,300	24,000	25,500
Stock am 30. Juni	»	1,500	600	700
Totalanfuhren in Yokohama . . .	Piculs	24,800	24,600	26,200

Was die laufende Saison, 1885/86, anbetrifft, so darf angenommen werden, obschon es zur Zeit noch nicht möglich ist ganz bestimmte Angaben zu machen, daß der Ertrag der Ernte demjenigen des letzten Jahres nahezu gleichkommen dürfte, wenn gleich man in jüngster Zeit Klagen hört, daß das Rendement der Cocons ziemlich gering sei. Die Qualität der diesjährigen Seiden gibt soweit zu keinen besondern Bemerkungen Anlaß. Die Preise richten sich natürlich nach denjenigen der Hauptmärkte in Europa und Amerika, und sind momentan auf einer noch nie dagewesenen niedrigen Stufe angelangt.

Für den Import waren die ersten 6 Monate des laufenden Jahres in keiner Weise befriedigend, noch sind die Aussichten für das zweite Halbjahr erfreulich. Papiergeld ist seit einiger Zeit schon auf pari angelangt, und ist vor der Hand kaum zu befürchten, daß die heftigen Fluktuationen im Werthe des zirkulirenden Zahlmittels den Markt nachtheilig beeinflussen werden, wie dies in den letzten Jahren so häufig geschah, dagegen ist diese Werthbesserung des Papiergeldes durch etwas erzwungene Mittel erreicht worden, wie z. B. allzurasche Reduktion des im Umlaufe befindlichen Betrages, was eine allgemeine Preisentwerthung zur Folge hatte, und da ferner die Preise des Hauptexportartikels, Seide, sehr gedrückt sind, und die Thee- und Getreideernten soweit quantitativ nur sehr mittelmäßige Resultate gegeben haben, wozu in jüngster Zeit noch verheerende Ueberschwemmungen gekommen sind, so fehlt es dem Bauern, welcher in Japan der Hauptkonsument des Imports ist, an den nöthigen Mitteln zu Einkäufen in diesen Artikeln, die er im Nothfalle sehr wohl gänzlich entbehren kann.

Nehmen wir z. B. nur einen, und zwar für die Schweiz ziemlich bedeutenden Artikel, Satin mi-soie, tramé coton, so finden wir für Yokohama:

	1884	1883	
am 31. Dezember einen Vorrath von ca. . . .	7,000	5,000	Stück
Import vom 1. Januar bis 30. Juni	15,800	10,000	»
	22,800	15,000	Stück
ab: Verkäufe im ersten Halbjahr	3,000	4,500	»
Vorrath am 30. Juni ca.	19,800	10,500	Stück

so daß also der hiesige Vorrath am 30. Juni 1885 einem vollen Jahresimport entspricht, wobei nicht übersehen werden darf, daß in Folge der oben erwähnten Verhältnisse der Konsum momentan bei weitem nicht seine gewöhnliche Ausdehnung erreicht. Es ist daher ganz natürlich, daß unter solchen Umständen, wozu noch die stets weichenden Seidenpreise in Europa kommen, die Preise für Satins hier ungemein gedrückt und die Aussichten für die nächste Zukunft nichts weniger als rosig sind.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Fabrikgesetz. In Bezug auf die Unfälle machen die Kantonsregierungen in ihrem Bericht pro 1883/84 folgende Mittheilungen:

Zürich. Im Jahre 1883 kamen 291 Unfälle in den Fabriken zur amtlichen Kenntniß. Die Zahl war allerdings gegenüber derjenigen der früheren Jahre eine annähernd glaubwürdige. Dennoch brachte der eidg. Fabrikinspektor bei seinen Besuchen immer noch Unfälle in Erfahrung, welche nicht zur Anzeige gekommen waren, sei es aus Unkenntniß der bezüglichen Vorschriften von Seite der Fabrikanten, sei es, um den Schein zu vermeiden, ihre Etablissemente seien schlecht eingerichtet.

Der Regierungsrath sah sich daher veranlaßt, unter Beachtung der durch eine erhobene Unfallstatistik konstatirten Ergebnisse in Bezug auf die Anzeigepflicht von Unfällen in den Fabriken, strenger vorzugehen, indem er die Statthalter- und Gemeindeammannämter durch ein Kreisschreiben vom 15. November 1884 zu größerer Wachsamkeit ermahnte. In diesem Kreisschreiben war zur Erleichterung und gleichartigen Durchführung der Untersuchungen die Aufstellung von Protokollformularen in Aussicht genommen; allein man ging wieder davon ab und erließ statt dessen folgende Instruktion zu Einvernahmsprotokollen:

„1) Bei allen Unfällen aus Fabrikbetrieb, welche eine erhebliche Körperverletzung oder Tödtung zur Folge haben und für welche gemäß Kreisschreiben des Regierungsrathes vom 15. November 1884 eine Untersuchung vorzunehmen ist, sind in erster Linie zu befragen: *a.* die verletzte Person, sofern deren Zustand es gestattet, *b.* der Fabrikbesitzer oder sein Stellvertreter; ferner allfällige Augenzeugen oder Personen, welche zuerst an Ort und Stelle waren.

2) Bei der Einvernahme ist außer den Personalien (Geburtsdatum, Familienstand, Heimats- und Wohnort) der Einvernommenen und deren Stellung zum Etablissement (Eintritt in die Fabrik) zu konstatiren:

a. Tag und Stunde des Unfalls, sowie möglichst genau der Hergang bei der Verletzung;

b. Art der Verletzung, d. h. Zustand des Verletzten nach dem Unfall; sofern längere Arbeitsunfähigkeit oder bleibende Nachtheile vorauszusehen, ist über den Zustand der verletzten Person und muthmaßlichen Folgen der Verletzung (voraussichtliche Dauer der Arbeitsunfähigkeit) ein ärztliches Zeugniß beizulegen;

c. falls Mängel in der Lokalität, den Einrichtungen oder der Maschinerie als alleinige oder theilweise Ursache des Unfalls erscheinen, Bezeichnung dieser Mängel und der Zeit, seit welcher sie wahrgenommen wurden; Ermittlung, ob der Arbeitgeber oder Leiter der Fabrik oder der Aufseher Kenntniß davon hatte, ob schon früher durch die gleichen oder ähnliche Mängel Unfälle verursacht wurden und ob seit dem letzten Unfall an der Lokalität, Einrichtung oder Maschinerie etwas verändert wurde;

d. Löhnungsverhältnisse der verletzten Person.

3) Es ist zu konstatiren, ob und für welche Beträge die verletzte Person gegen Unfälle versichert war, und zwar, ob durch sie selbst oder durch den Arbeitgeber, zu welcher Krankenkasse sie gehörte, ob der Fabrikbesitzer bestimmte Beiträge an dieselbe zahlt und ob und welche Beiträge die verletzte Person selbst oder die Krankenkasse an die Prämien der Unfallversicherung leistet.

4) In Zweifelfällen oder bei widersprechenden Angaben ist das Lokal, die Einrichtung oder Maschinerie, wo der Unfall passirte, in Augenschein zu nehmen und zu beschreiben. Wo es zur Aufklärung der Sache wünschbar erscheint, kann ein Sachverständiger beigezogen werden."

Die Folge davon war, daß gegen Ende 1884 eine außergewöhnlich große Anzahl Unfälle zur Anzeige gebracht wurden, so daß in diesem Jahre die Zahl derselben auf 439 stieg. Gesammtzahl pro 1883 und 1884: 730.

Bern. Es kamen in der Periode, über welche Bericht erstattet wird, an Fabrikunfällen zur Anzeige im Jahre 1883: 65, im Jahre 1884: 60, zusammen 125. 51 derselben waren ernsterer Natur und veranlaßten die Vornahme von Lokaluntersuchungen und Abhörungen, während man sich bei den übrigen mit dem Berichte des Fabrikherrn oder der Ortspolizei und Uebermittlung desselben an den Fabrikinspektor begnügte. 6 Fälle, zusammen 8 Personen betreffend, endeten mit tödtlichem Ausgange. Dieselben ereigneten sich in Fabriken: 1) Holzstofffabrik (sofortiger Tod eines von der Transmission erfaßten und zerquetschten Arbeiters). 2) Kriegslaboratorium (Explosion mit Tödtung dreier Arbeiter). 3) Ziegelei (ein Arbeiter durch ausströmendes Kohlenoxydgas erstickt). 4) Schiefertafelfabrik (ein Arbeiter durch ein von der ungedeckten Kreissäge weggeschleudertes Brett verletzt

und an den Folgen gestorben). 5) Buntweberei (Verunglücken einer Arbeiterin beim Brande der Fabrik durch Einsturz des Dachstuhls). 6) Wollenspinnerei (Verletzung einer Arbeiterin durch eine Maschine, mit nachfolgendem Starrkrampfe). Ein erheblicher Unfall rührte davon her, daß das Putzen bei bewegten Maschinen vorgenommen worden war, indem die betreffende Fabrik tadelnswerther Weise dies nicht ausdrücklich verboten hatte. In einem andern Falle, wo ein Lehrling sich die Hand in einem Getriebe verletzte, schrieben die Fabrikanten bei der Einvernahme das Unglück der Unvorsichtigkeit des Verletzten zu, trotzdem vom Fabrikinspektor vorher auf die Verletzungsgefahr wegen Nichtumschirmung der Räder des Getriebes aufmerksam gemacht worden war. In diesem, wie in allen anderen Anlaß bietenden Fällen wurden theils vom Fabrikinspektorat, theils von der kantonalen Behörde die nöthigen Rügen, Warnungen und Verbesserungsbefehle ertheilt, welche denn auch unter dem frischen Eindrucke der geschehenen Unglücksfälle ihre Wirkung nicht verfehlten.

Trotz der großen Zahl der gemeldeten Unglücksfälle mußte wahrgenommen werden, daß die Anzeigepflicht noch vielfach mangelhaft geübt wird, und daß namentlich das Gebiet des zweiten Inspektionskreises (der französische Kantonstheil) in Hinsicht auf Vollständigkeit der Anzeigen zu wünschen übrig läßt. Mehrere Fabriken wurden wegen unterlassener Anzeige erheblicher Unglücksfälle dem Richter verzeigt und gebüßt, andere wegen verspäteter Anzeige verwarnt. Auch die Heilungsanzeigen langten nicht mit der gehörigen Regelmäßigkeit ein, und es mußte vielfach auf Nachholung derselben gedrungen werden.

Die Untersuchung der Fabrikunfälle von Seiten der Bezirksbehörden geschieht noch nicht mit der erforderlichen Gleichförmigkeit, indem die einen sich auch bei erheblichen Unfällen mit einer oberflächlichen Konstatirung des Thatbestandes begnügen, während hinwieder andere selbst an sich unwichtige Unfälle einer weitläufigen Untersuchung werth erachten. Letzteres mag übrigens öfters nicht mit Unrecht geschehen, indem auch ein an sich unerheblicher Unfall schwere Gebrechen im Betriebe und in der inneren Einrichtung der Fabrik aufdecken kann. Im Hinblick auf diese Wahrnehmungen wurde das Fabrikinspektorat von der kantonalen Behörde um Ausarbeitung eines Schema's für Vornahme dieser Untersuchungen angegangen, damit in Zukunft sowohl das Uebergehen wichtiger Punkte der Untersuchung, als das Breittreten unwichtiger Nebenumstände verhütet werde. Es hat dasselbe auch versprochen, dem Wunsche Folge zu leisten. Die in andern Kantonen gebräuchlichen Schemata für solche Untersuchungen leiden nach Ansicht der Regierung einigermaßen an überflüssiger Komplizirtheit. Gegenüber einem Regierungsstatthalter mußte das Unterlassen einer vorgeschriebenen Untersuchung getadelt und die Nachholung derselben gefordert werden.

Luzern. Es kamen im Jahre 1883 27 Unfälle und im Jahre 1884 37, somit in beiden Jahren zusammen 64 größere oder kleinere Unglücksfälle zur Kenntniß der Behörden.

Laut den nachträglichen Berichten der Statthalterämter von Luzern und Willisau sollen indessen noch 5 weitere, immerhin unbedeutende Fabrikunfälle, die s. Z. nicht angezeigt worden sind, vorgekommen sein.

Während die weitaus größte Zahl dieser Unfälle nur eine vorübergehende Arbeitsunfähigkeit der betreffenden Personen zur Folge hatte, haben 4 Fälle den Verlust oder eine ganze oder theilweise Verstümmelung einzelner Glieder (Finger) nach sich gezogen. Unfälle mit erfolgtem Tod sind während der Berichtsperiode keine vorgekommen.

Uri. Von den zwei Parquetfabriken meldete die eine im Jahre 1883 drei Unglücksfälle mit 12-, 15- und 34tägiger Arbeitsunfähigkeit und im Jahre 1884 zwei mit 13- und 15tägiger Unfähigkeit zur Arbeit, die andere im Jahre 1883 drei Unglücksfälle mit mehrtägiger Arbeitsunfähigkeit, während im Jahre 1884 von solchen keine Notiz gemacht wurde. Die übrigen zwei Fabriken meldeten keinen Unfall.

Schwyz. Laut den der Regierung zugekommenen Anzeigen sind folgende Fabrikunfälle vorgekommen und amtlich untersucht worden: Bezirk Schwyz 5, Bezirk Gersau 4, Bezirk March 6, Bezirk Einsiedeln 2, zusammen 17. Nach Analogie des im Kanton Glarus eingeführten Formulars für Aufnahme von Protokollen über Fabrikunfälle ist auch im Kanton Schwyz ein besonderer Berichtbogen aufgestellt worden, welcher die Erklärungen der verletzten Person, des Arbeitgebers oder dessen Stellvertreters, von Augenzeugen und den Befund des Arztes summarisch enthält. Es sind mehrfache Weisungen an die Inhaber von Fabriken erlassen worden, daß die Anzeigen von vorgekommenen Unfällen rasch erstattet werden.

Obwalden. In der einen von den zwei im Betrieb stehenden Fabriken sind während der letzten zwei Jahren (1883 und 1884) zwei Verletzungen vorgekommen, welche zur Anzeige gelangten. Bei einer derselben wurde die Entschädigungsforderung gütlich erledigt, die andere vom Gerichte abgewiesen.

Nidwalden. Durch 2 Unfälle in Cementfabriken wurde ein Arbeiter getödtet und ein anderer erlitt einen Armbruch.

Glarus. Die Verletzungsfälle werden prompter als früher einberichtet; doch kommt es zuweilen vor, daß die Behörde auf indirektem Wege früher davon Kenntniß erhält, als durch das Mittel der Gemeinderäthe. Wo immer unterlassene oder verspätete Anzeige des Fabrikinhabers an der Verzögerung in der Protokollaufnahme schuld ist, wird beim kantonalen Polizeigerichte Klage eingeleitet.

Aus dem Jahre 1883 gelangten 51 und aus dem Jahre 1884 63, zusammen 114 Verletzungsfälle zur Anzeige. Pendent waren zu Anfang der Berichtperiode 18 Fälle, so daß während derselben im Ganzen anhängig waren: 132 Fälle. 10 von den im letzten Jahr stattgehabten Verletzungsfällen (6 schwerere und 4 leichtere) waren am Jahresschluß noch unerledigt. Von den übrigen 122 Fällen qualifiziren sich 42 als schwerere und 80 als leichtere Verletzungen.

Sie endigten mit Tod (sofort, nach 1 Tage, nach 21, nach 86 Tagen) in 4 Fällen, mit bleibendem erheblichem Nachtheil (mittlere Dauer der Arbeitsunfähigkeit 132 Tage) in 16 Fällen, mit bleibendem unerheblichem Nachtheil (mittlere Dauer der Arbeitsunfähigkeit 40 Tage) in 18 Fällen, mit Heilung ohne bleibenden Nachtheil (mittlere Dauer der Arbeitsunfähigkeit 34 Tage) in 84 Fällen.

Zug. Es wurden im Jahre 1883 21, im Jahre 1884 24 Anzeigen betreffend Unfälle, meistens Verlust von Fingern, erstattet.

Freiburg. Ein Unfall ereignete sich in einem Wasserwerk in Freiburg und ein Unfall in einer Teigwaarenfabrik.

Solothurn. In einzelnen Fällen wurden die Unfallsanzeigen gar nicht oder zu spät gemacht, indem die Fabrikbesitzer die betreffenden Unfälle als zur Anzeige zu gering erachteten. Die Betreffenden wurden ersucht, die in den Jahren 1883 und 1884 vorgekommenen Verletzungen, welche anzeigepflichtig sind, nachträglich und in Zukunft die Unfälle sofort anzuzeigen. Es kamen der Regierung 54 Unglücksfälle zur Kenntniß. Von diesen hatte 1 den Tod zur Folge, die übrigen eine zeitweilige Arbeitsunfähigkeit. Einige davon haben eine ganze oder theilweise Verstümmelung einzelner Glieder nach sich gezogen. Sämmtliche Forderungen betreffend Entschädigung für erlittene Verletzungen, sowie auch diejenige betreffs des vorgekommenen Todesfalles, fanden auf gütlichem Wege ihre Erledigung.

Baselstadt. Bemerkenswerth ist, daß die Zahl der zur Anzeige gekommenen Unfälle erheblich zugenommen hat. Während in den Jahren 1879 bis 1882 zusammen 59 Unfälle zu amtlicher Kenntniß gekommen sind, verzeigt die Unfallkontrole in den Berichtsjahren zusammen 115 Fälle, wovon 2 (nachträglich angezeigte) auf das Jahr 1884 fallen.

Baselland. Den Bezirksstatthalterämtern sind 35 Unfälle angezeigt worden. Die Bezirksstatthalter haben auf diese Anzeigen hin jeweilen Untersuchung veranstaltet und die Akten darauf der Direktion des Innern zugeschickt. Diese hat dieselben dem eidg. Fabrikinspektor zur Einsichtnahme übersandt, um dessen Vorschläge zur Beseitigung von Uebelständen, Anbringung von Schutzvorrichtungen etc. entgegen zu nehmen. Da die Verletzungen jedoch meist nur unbedeutende oder vom Verletzten selbst verschuldete waren, hatte die Behörde keinen Anlaß zu weiterm Einschreiten. Einem Fabrikbesitzer sind behufs Verhütung von Unfällen, da die Einrichtungen seines Etablissements solche voraussehen ließen, Vorschriften über Anbringung von Sicherheitsvorkehrungen (Hemmvorrichtung an einem Fahrstuhl, automatisch wirkende Verschlüsse an den Fahrstuhlöffnungen, Schutzvorrichtung an den Satinirwalzen, Reparatur der Treppen) gegeben worden. Ein Fabrikbesitzer ist wegen Unterlassung der Anzeige einer schweren Verletzung mit 40 Fr. gebüßt worden. Wegen fraglicher Verletzung ist ein Haftpflichtprozeß anhängig.

Schaffhausen. Es wurde strenge darauf gehalten, daß alle erheblichen Verletzungen zur Anzeige gelangen, da auf eine strikte Durchführung des Fabrikgesetzes das größte Gewicht zu legen ist. Es sind wegen unterlassener Anzeige 5 Geldbußen ausgesprochen worden. Verletzungen wurden angezeigt pro 1883 33 Fälle und pro 1884 deren 26.

Appenzell A./Rh. Dem Regierungsrathe sind während der beiden Berichtsjahre 1883 und 1884 im Ganzen 8 Anzeigen betreffend Unfälle in Fabriken zugekommen. Einer dieser Fälle kam in einer Dampfsäge vor; es fand durch die Fraise eine Verletzung der Finger der linken Hand statt; Ausgang: geheilt, nach Arbeitsunfähigkeit von circa 5 Wochen. — Zwei Unfälle ereigneten sich in einer Buntpapierfabrik; durch Sturz in das Wasserreservoir fand ein Arbeiter den Tod; das andere Mal wurde ein Arbeiter zeitweise arbeitsunfähig durch den Fall eines Papiersackes auf seinen Kopf. — Ferner zwei Unfälle kamen in einer mit Appretur verbundenen Färberei vor; ein Arbeiter, der beim Wassertragen in Folge Ausglitschens den Fuß verstaucht hatte, war nach 12 Wochen hergestellt; der andere (Färber) hatte sich eine leichte Verbrennung des Oberarms zugezogen, welche nach 10 Tagen geheilt war. Die übrigen 3 Unfälle ereigneten sich in einer Bleicherei: ein Bleicher wurde beim Montiren einer Röhrenleitung am Handgelenke verletzt, nach 25 Tagen hergestellt; ein anderer verstauchte in Folge eines Fehltritts beim Sortiren der fertigen Waaren das Kniegelenk, zeitweise Arbeitsunfähigkeit 31 Tage. Der dritte Unfall bestand in Bruch des linken Wadenbeins, verursacht durch einen Fall. In allen diesen Fällen wurde die dem Regierungsrathe zugekommene Anzeige nach vorgeschriebenem Formular dem Fabrikinspektorate zur Kenntniß gebracht.

Appenzell I./Rh. Anzeigen über Unfälle oder vorgekommene Verletzungen der Arbeiter durch den Fabrikbetrieb wurden den Behörden keine gemacht und es darf auch angenommen werden, daß erhebliche Verletzungen nicht vorgekommen sind.

St. Gallen. Die Unfallsanzeigen sind in den letzten zwei Jahren, namentlich aber im Jahre 1884, genauer eingegangen, als früher, obwohl wahrscheinlich auch jetzt noch zwei Dritttheile der im Kanton vorkommenden Fabrikunfälle nicht zur Anzeige gelangen. Namentlich sind es die mechanischen Werkstätten, die eigentlichen Nester kleinerer Unfälle, die sehr nachlässig sind in Bezug auf die vorschriftsgemäße Anzeige. Das Polizeidepartement sah sich diesfalls wiederholt im Falle, Weisungen und Mahnungen zu erlassen und selbst mit Strafeinleitung zu drohen. Die Antwort darauf war gewöhnlich eine Entschuldigung über Unkenntniß des Gesetzes und ein Versprechen zur zukünftigen genauen Nachachtung bestehender Vorschriften.

Graubünden. Auch Art. 4 wurde nicht immer streng eingehalten. Im September 1883 erhielt die Behörde durch das Fabrikinspektorat Kenntniß von mehreren Unfällen, die den kompetenten Kreisämtern von den Fabrikbesitzern zur Anzeige gebracht, von diesen aber nicht weiter geleitet worden waren. Sie nahm hieraus Veranlassung, die schuldigen Kreisämter zur Vernehmlassung aufzufordern und sie und alle andern, in deren Sprengel sich Fabriken befinden, an ihre Pflichten, als von der Regierung mit der Vollziehung des Fabrikgesetzes beauftragte Organe zu erinnern und namentlich ihnen die Pflicht der Anzeige von Unfällen in Erinnerung zu rufen.

Die Zahl der einberichteten Unfälle beträgt für das Jahr 1883 16, für das Jahr 1884 17, für die beiden Berichtsjahre total 33. Die meisten dieser Unfälle hatten ihre Ursache in der Unvorsichtigkeit der Arbeiter selbst und hätten außer der Fabrik ebensogut wie bei der Arbeit in derselben vorfallen können.

Aargau. Im Jahre 1883 kamen 37 und im Jahre 1884 96 Fälle betreffend Verletzungen in Fabriken vor. Sämmtliche Anzeigen gelangten an die Staatsanwaltschaft, welche nach gepflogenen Untersuchungen nur in 9 Fällen die Ueberweisung an den Zuchtpolizeirichter zu verfügen im Falle war.

Thurgau. Die vorgeschriebene Unfallsanzeige erfolgte im Jahre 1883 in 47 Fällen. Todesfälle sind keine zu verzeichnen, ebensowenig in der Mehrzahl wesentliche bleibende Nachtheile, mit Ausnahme des Verlustes eines Auges bei einem Angestellten, eines Armes und einzelner Finger bei

Arbeitern. Das Jahr 1884 weist 88 Körperverletzungen auf, wovon 74 ohne bleibenden Nachtheil geheilt wurden, zwei den Verlust der Sehkraft je eines Auges, 1 den eines Armes und zwei denjenigen je eines Fingers zur Folge hatten. In 9 Fällen steht die Anzeige vom Ausgange noch aus.

Ein Fabrikbesitzer, welcher in zwei Fällen der Anzeigepflicht nicht nachgekommen war und durch bezirksamtliche Bußandrohung hiezu angehalten wurde, führte bei der Regierung gegen diese Verfügung mit der Begründung Beschwerde, daß die fraglichen Verletzungen nicht vom Fabrikbetriebe herrührten, weil der Bauplatz des neuen Turbinenhauses, bei dessen Erstellung die Unfälle sich ereignet hatten, ganz abseits von den zur Fabrikarbeit benutzten Lokalen des Etablissementes an einem Orte sich befinde, wo die Fabrikarbeiter weder etwas zu thun hätten noch passiren müssen, auch für diese Baute keine Fabrikarbeiter, sondern lediglich die nöthigen Bauhandwerker und Taglöhner verwendet worden seien und Niemand behaupten könne, daß die betreffenden Unfälle auf ein Verschulden von Seite der Bauleitung oder mangelhafte Einrichtungen zurückzuführen seien. Die Beschwerde wurde mit folgender Motivirung abgewiesen: Nach Art. 4 des Fabrikgesetzes hat ein Fabrikbesitzer jede in seiner Fabrik vorgekommene erhebliche Körperverletzung zur Anzeige zu bringen und da der Ausdruck «in der Fabrik» jedenfalls alle Theile, die zur Fabrik gehören und alle Räume umfaßt, die zu Fabrikzwecken verwendet werden, und eine Baumwollspinnfabrik ohne Turbinen- oder Maschinenhaus nicht denkbar ist, letzteres somit einen Bestandtheil der Fabrik bildet, ist die Anzeigepflicht für Verletzungen im Turbinenhause unzweifelhaft festgestellt und es kann der Umstand, daß keine eigenen Fabrikarbeiter von den Unfällen betroffen worden sind, von der Erfüllung dieser Pflicht um so weniger befreien, als das Gesetz dieselbe durchaus nicht etwa nur auf diejenige Verletzung beschränkt, welche den eigenen Arbeiter betroffen hat, sondern sie auf alle überhaupt vorkommenden erheblichen Fälle (mit nachfolgender 6tägiger Arbeitsunfähigkeit) ausdehnt, wobei zwischen Anzeigepflicht und Haftpflicht erst zu unterscheiden ist und die erstere kein Präjudiz für die letztere Frage bildet. — Ein bezüglicher Rekurs an den Bundesrath erlitt das gleiche Schicksal.

Tessin. Dem Departement des Innern sind nur zwei leichtere Verletzungen zur Kenntniß gelangt.

Waadt. Der Regierung sind 10 Unfälle zur Kenntniß gelangt, wovon einer den Tod eines Arbeiters herbeiführte.

Wallis. Es sind der Behörde weder Unfälle von Bedeutung noch Reklamationen gegen Arbeitgeber wegen Gesundheitsschädigungen zur Kenntniß gekommen.

Neuenburg. Von 6 dem Regierungsrath bekannt gewordenen Unfällen haben 3 den Tod der Verletzten herbeigeführt.

Handelspolitisches, Handelsverträge, Handelsgesetzgebung. Die Basler Handelskammer wird heute, 30. September, dem Basler Handels- und Industrieverein folgende Resolution unterbreiten:

„Der Basler Handels- und Industrieverein ist der Ansicht, daß die Verkehrsbeziehungen zu Deutschland sich seit Abschluß des Vertrages vom 23. Mai 1881 in einer Weise gestaltet haben, welche in verschiedener Richtung eine Revision als nothwendig erscheinen läßt, wie eine solche in Art. 12 des Vertrages vorgesehen ist.

„Bei dieser Revision wären namentlich folgende Punkte zu berücksichtigen:

1) Sicherung der wichtigsten schweizerischen Exportartikel vor weitern deutschen Zollerhöhungen (bezw. Zurückführen einzelner wichtiger Positionen auf niedrigere Sätze), durch Binden derselben in einem Konventionaltarife, wie dies im spanisch- und italienisch-deutschen Vertrage der Fall ist;
2) Ausfüllung der Lücken in den Bestimmungen über den Veredlungsverkehr (Art. 6) und liberale Ausdehnung desselben;
3) vertragliche Feststellung der Bestimmungen des Art. 115 des Vereinszollgesetzes vom 1. Juli 1869 (den Veredlungsverkehr betreffend);
4) Erneuerung der Vertragsdauer auf 5 Jahre (bzw. bis zum Ablauf des schweiz.-franz. Handelsvertrages).“

Am 26. ds. Mts. hat die Herbstsession des österreichischen Parlamentes begonnen, bei welchem Anlasse letzterem neuerdings die Vorlage betreffend Revision des Zolltarifs «behufs Verbesserung der Lage der Industrie und Landwirthschaft auf dem heimischen Markt» angekündigt worden ist. Diese Revision soll zugleich dazu dienen, den auf den Export angewiesenen österreichischen Produkten die ausländischen Absatzgebiete zu erhalten und zu erweitern.

Die Pariser Münzkonferenz ist laut offiziellen Nachrichten auf den 12. Oktober anberaumt.

Politique commerciale, traités de commerce, législation commerciale. La chambre de commerce de Bâle soumettra aujourd'hui les résolutions suivantes à la société commerciale et industrielle bâloise:

„La société commerciale et industrielle bâloise estime que les relations commerciales avec l'Allemagne se sont modifiées d'une manière telle, depuis la conclusion du traité du 23 mai 1881, qu'une revision paraît néccesaire à divers égards ainsi qu'elle est prévue à l'art. 12 du dit traité.

„Les points suivants devraient notamment être pris en considération à l'occasion de cette revision:

1° Assurer les principaux articles d'exportation suisses contre de nouvelles majorations de droits (soit retour à des droits moins élevés pour quelques-unes des principales rubriques), par l'admission de ceux-ci dans un tarif conventionnel, ainsi que cela a été fait pour les traités germano-espagnol et germano-italien;
2° Combler les lacunes qui existent dans les dispositions régissant le trafic de perfectionnement (art. 6) et extension de celui-ci dans un sens plus libéral;
3° Fixer contractuellement les dispositions de l'art. 115 de la loi de l'union douanière du 1er juillet 1869 (relatives au trafic de perfectionnement);
4° Renouveler le traité pour une durée de 5 ans (soit jusqu'à l'échéance du traité franco-suisse).“

Le parlement AUTRICHIEN s'est réuni le 26 septembre en session d'automne; durant celle-ci il aura à s'occuper du projet de revision du tarif douanier tendant à une amélioration de la situation de l'industrie et de l'agriculture sur le marché national. La revision doit en même temps servir à conserver et à étendre les débouchés extérieurs des produits d'exportation autrichiens.

Douanes étrangères. France et **Italie.** Les gouvernements de ces deux pays ont échangé une déclaration qui présente un certain intérêt pour les expéditeurs de produits suisses en Italie via Modane et vice-versa. La déclaration stipule ce qui suit:

„Les acquits-à-caution et les expéditions délivrés par l'administration française pour les marchandises sortant par Vintimille ou Modane et dont l'exportation donne lieu à la décharge ou à la restitution des droits ou à la libération d'engagements cautionnés, devront être visés par la douane italienne et ne pourront être régularisés définitivement qu'à cette condition.

„De même les acquits-à-caution et les expéditions délivrés par l'administration italienne pour des marchandises sortant par les mêmes bureaux et dont l'exportation donne lieu à la décharge ou à la restitution des droits ou à la libération d'engagements cautionnés, devront être visés par la douane française et ne pourront être régularisés définitivement qu'à cette condition.

„Ces dispositions sont applicables: 1° aux boissons et autres produits de toute nature, pour lesquels des primes, des remboursements de droits ou des décharges d'obligation sont accordés à l'exportation de l'un ou de l'autre pays; 2° aux marchandises étrangères sortant de l'un des Etats sous le régime du transit ou en réexportation d'entrepôt, ainsi qu'aux marchandises nationales admises à des restitutions de taxes.“

Ueber die Handels- und Produktionsverhältnisse des Kongo-Gebiets berichtet das «Deutsche Handels-Archiv» Folgendes: Stanley schätzt den Werth der Einfuhr auf 884,000 £ und denjenigen der Ausfuhr auf 1'856,000 £. Andererseits schätzt eine auf dem afrikanischen Handelsgebiet kompetente Persönlichkeit in Manchester den Werth der von England nach dem Kongo gesandten Waaren auf 750,000 £. Für 1883 wird in dem Bericht der Handelskammer von Rotterdam der Werth der Ausfuhr vom Kongo nach Rotterdam auf 8'464,000 Franken beziffert. Seit dem Bestehen der 1880 gegründeten Rotterdamer «Nieuwe Afrikaansche Handels-Vennootschap» sendet dieselbe jährlich etwa 20 Schiffe, von denen drei Viertel Segelschiffe sind, mit einer durchschnittlichen Belastung von 13,500 t nach dem Kongo. Ferner haben sich, wie der Bericht ausführt, zwei Handelsgesellschaften in Liverpool den Kongo zum Zielpunkt ihrer Handelsgeschäfte ausersehen; aus Frankreich (Paris) und Portugal (Lissabon) entsandten weitere Gesellschaften ihre Produkte nach dem Kongo. Die Einfuhr bestand hauptsächlich aus baumwollenen Decken und Geweben, Flanelle, Material zu transportablen Eisenbahnen, Flußdampfer, auseinander zu nehmende Häuser, Geräthe und Werkzeuge aller Art, Möbel, Wagendecken, Tauwerk, Oel, Kriegswaffen und Pulver, Kleidungsstücke, besonders Schuhzeug, Zelte, Getränke, Medikamente, transportable Apotheken, Wellblech, galvanisirtes und sonstiges Blech, verschiedene metallurgische Produkte, transportable Schmieden, Kurz- und Spielwaaren, Messerschmiedwaaren, Hüte, unächte Korallengeschmeide und Glasperlen u. s. w. Unter den Mineralien, deren Vorkommen längs der Ufer des untern Kongo festgestellt ist, nehmen bis jetzt Eisen und Kupfer die erste Stelle ein. Die Eingebornen wissen bald den industriellen Werth eines Artikels zu unterscheiden; in gewissen Gegenden verschmähen sie bereits solche geringwerthige Baumwollenwaaren, welche sie früher gern nahmen. Durch die bevorstehende Erbauung einer Eisenbahn, durch Kunstbauten, durch landwirthschaftliche, bergbauliche und sonstige Unternehmungen, sowie durch Erschließung der bisher unzugänglichen Distrikte wird der Handel übrigens einen neuen Impuls erfahren. Seit den Entdeckungen Stanley's und den Arbeiten der Internationalen afrikanischen Gesellschaft hat sich der Waarenaustausch nahezu vervierfacht.

Travail des enfants et des filles mineures employés dans l'industrie en France. Depuis la promulgation de la loi du 19 mai 1874 des progrès, lents au début, se sont peu à peu accentués, et, actuellement, la plupart des grands établissements industriels appliquent la loi d'une façon satisfaisante. Voici quelques renseignements à cet égard donnés par les inspecteurs dans leur rapport sur l'année 1884. Il a été visité 48,916 établissements en 1884, alors qu'il n'en avait été inspecté que 46,617 l'année précédente. Le nombre des enfants ou filles mineures rencontrés dans leurs visites par les inspecteurs est descendu de 213,001, chiffre constaté en 1883, à 193,258 en 1884. La crise industrielle que subit en ce moment la France, l'application de la loi du 28 mars 1882 sur l'instruction obligatoire et la création d'écoles professionnelles sont les causes par lesquelles on explique cette diminution. Quant aux enfants de 10 à 12 ans, dont l'emploi est toléré dans certaines industries, leur nombre diminue de plus en plus. D'après les états statistiques fournis par les inspecteurs, il y avait 4234 enfants de cette catégorie en 1883, tandis qu'on n'en trouvait plus que 1771 en 1884, soit 1¼ % du nombre total des enfants et des filles mineures. Pour cette classe d'enfants, la diminution provient, outre des causes précédemment indiquées, des inconvénients que présente le travail de demi-temps.

Les prescriptions relatives au travail de nuit, des dimanches et jours fériés sont généralement observées. Néanmoins, certaines infractions sont encore signalées. Le travail des femmes dans les mines est complétement interdit, celui des enfants est limité à 8 heures par jour; cette limite est parfois dépassée dans les mines peu importantes où les ouvriers forment en général deux équipes au lieu de trois comme dans certaines grandes exploitations minières.

Les écoles de fabrique sont de moins en moins nombreuses depuis la création, un peu partout, de nouvelles écoles communales. On comptait 667 écoles de fabrique en 1882, 615 en 1883, et en 1884 il n'en existait plus que 527.

La surveillance des enfants est bien exercée et les fabricants déclarent plus exactement les accidents qui se produisent dans leurs établissements. C'est pour cette raison et non par suite d'une augmentation des accidents, que le chiffre de ceux qui ont été annoncés en 1884 est de 201, tandis qu'il n'était que de 175 en 1883.

En ce qui concerne le service de l'inspection, notons que le chiffre des inspecteurs divisionnaires a été porté à 21 en 1885, ensuite de la nécessité, signalée par la commission supérieure, d'améliorer l'organisation de cette institution. Le corps des inspecteurs départementaux ne s'est guère modifié en 1884; 65 départements en sont encore dépourvus. Quant aux commissions locales, elles n'ont pas offert un concours bien appréciable, aussi prévoit-on des modifications dans les dispositions qui touchent à leur organisation.

Une plus grande sévérité ayant été montrée par les inspecteurs dans la répression des contraventions à la loi, les pénalités se sont élevées de 255, chiffre de 1883, à 290 en 1884.

Verschiedenes. Schweiz. Nach der neuesten thurgauischen Obstbaustatistik beträgt das thurgauische Obstbau-Areal 61,697,70 ha = 62,4 % des gesammten Areals oder 72,1 % des Areals ohne Bodensee. Dasselbe ist bepflanzt mit 1'291,298 Obstbäumen, wovon 998,932 in Aeckern, Wiesen und Gärten, 292,366 in Baumschulen; von letzteren sind 37,461 verpflanzbar. Von den in Aeckern und Wiesen stehenden Bäumen sind 488,089 Apfelbäume, 318,267 Birnbäume, 28,763 Kirschbäume, 118,728 Zwetschen- und Pflaumenbäume, 14,992 Nußbäume.

— Der Lehrerverein des Kantons *Waadt*, befürwortet die Einführung von Handwerksarbeiten in den Primarunterricht sowie die beförderliche Gründung der verfassungsgemäß zulässigen Landwirthschafts- und Gewerbeschulen.

— **Ausland.** Der Verein amerikanischer Banquiers befürwortet die Einstellung der Silberprägung in den Vereinigten Staaten von Nordamerika.

— In den Südstaaten der Ver. Staaten von Nordamerika hat sich seit 1880 die Zahl der Baumwollspinnereien um 66 vermehrt (223 gegen 157) und die Zahl der Spindeln um 505,656 (1'035,866 gegen 530,210).

— Das dem Tabakbau in den Vereinigten Staaten von Nordamerika gewidmete Areal umfaßt gegenwärtig 700,000 Morgen oder 61,150 Morgen mehr als im Jahre 1880, die Produktion von Tabak 600 Millionen Pfund oder 127 Millionen Pfund mehr als 1880.

Divers. Suisse. La société pédagogique du canton de *Vaud* s'est prononcée dans sa dernière réunion tenue à Lausanne, en faveur de l'introduction des *travaux manuels* dans les écoles primaires, à titre facultatif. Elle appuie également l'application des articles de la nouvelle constitution qui prévoient l'établissement de l'enseignement professionnel pour les métiers et pour l'agriculture.

Télégraphes. Le câble Bahia-Rio de Janeiro est rétabli.

— Les communications télégraphiques entre la *Turquie* et la *Roumélie orientale* sont interrompues. Les télégrammes reçus par les bureaux ottomans pour la Roumélie orientale sont réexpédiés par la poste.

— La direction des télégraphes serbes fait connaitre qu'elle décline actuellement et en raison des circonstances la responsabilité pour tout retard dans la correspondance échangée par ses lignes.

Situation de la Banque de France.

	17 septembre Fr.	24 septembre Fr.		17 septembre Fr.	24 septembre Fr.
Encaisse métallᵉ	2,274,051,370	2,280,058,814	Circulation de billets . . .	2,731,302,905	2,726,261,565
Portefeuille . .	604,962,638	587,732,102			
Avances sur nantissement . .	294,829,224	294,720,508			

Situation der Oesterreichisch-Ungarischen Bank.

	15. September österr. fl.	23. September österr. fl.		15. September österr. fl.	23. September österr. fl.
Metallschatz . .	198,431,352	198,256,344	Banknotenumlauf	332,072,620	334,765,270
Wechsel:			Täglich fällige Verbindlichkeiten	1,324,510	1,293,228
auf das Inland	97,885,060	101,541,302			
auf d. Ausland	10,421,994	10,492,043			
Lombard . . .	24,989,000	25,034,000			

Situation de la Banque nationale de Belgique.

	17 septembre fr.	24 septembre fr.		17 septembre fr.	24 septembre fr.
Encaisse métallique	90,859,063	89,556,363	Circulation . .	332,719,060	333,270,330
Portefeuille . . .	286,264,563	289,495,675	Comptes courants	69,525,834	70,840,622

Situation de la Banque d'Angleterre.

	17 septembre £	24 septembre £		17 septembre £	24 septembre £
Encaisse métalleᵉ.	22,869,601	22,380,286	Billets émis . . .	37,610,370	37,239,120
Réserve de billets	13,121,425	12,905,585	Dépôts publics . .	4,010,848	4,386,448
Effets et avances	22,475,148	22,645,292	Dépôts particuliers .	29,057,491	28,526,333
Valeurs publiques	14,935,360	14,949,995			

Wochensituation der Deutschen Reichsbank.

	15. September Mark.	23. September Mark.		15. September Mark.	23. September Mark.
Metallbestand .	583,426,000	579,628,000	Notenumlauf .	698,884,000	715,186,000
Wechsel . . .	339,053,000	354,489,000	Täglich fällige Verbindlichkeiten	247,949,000	243,038,000
Effekten . .	69,099,000	69,109,000			

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 Cts., die ganze Spaltenbreite 50 Cts.
Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Appenzell A. Rh. Kantonalbank
in Herisau.

Wir künden hiemit den Rest unserer 4 % Obligationen
Nr. 901—1140 à Fr. 1000
» 1— 350 à » 500
zur Rückzahlung auf den 31. Dezember 1885.
Nach diesem Termin wird für obige Obligationen kein Zins mehr vergütet.

Dagegen erklären wir uns bereit, dieselben unter Vergütung der laufenden Zinse schon von heute an gegen Baar einzulösen oder gegen neue Jahres-Coupons à 3 % umzutauschen.

Herisau, den 26. September 1885.

Der Bankdirektor: **Blumer.**

Bank für Appenzell A. Rh.

Laut unsern genehmigten neuen Statuten unterbleibt die Einlösung unsers Aktiencoupons Nr. 15 pro 30. September 1885.

Die neuen Coupons-Bogen können im Laufe des Monats Oktober bezogen werden und wird das Nähere noch bekannt gemacht.

Herisau, den 23. September 1885.

Bank für Appenzell A. Rh.
(H 4720 Z) ² **Die Direktion.**

Berner Handels-Bank.

Von heute an werden an unserer Kasse spesenfrei eingelöst die per 1. Oktober fälligen Coupons sowie ausgeloosten Obligationen der

Société Générale Immobilière de Rome.

Nummernverzeichnisse stehen an unserer Kasse zur Verfügung. (O H 348) ³

Société Générale Immobilière de travaux d'utilité publique et agricole
in ROM.

Der per **1. Oktober** fällige **Semester-Coupon** von 5 % Obligationen obiger Gesellschaft wird von diesem Tage an spesen- und steuerfrei mit **Fr. 12. 50** an unserer Kasse eingelöst.

Ebenso sind die per 1. Oktober rückzahlbaren ausgeloosten Obligationen bei uns einzuziehen.

Basler Depositen-Bank,
(H 3874 Q) ³ 1 St. Alban-Anlage 1.

Basler Depositen-Bank.
77 Aeschenvorstadt und St. Albananlage 1.

Wir nehmen Gelder an:
a. in **provisionsfreiem Konto-Korrent** bis auf Weiteres zu 2 % verzinslich; (H 2770 Q)
b. gegen unsere **Kassascheine** an Ordre lautend und übertragbar:
auf 6 Monate à 3 %
» 9—12 » à 3¼ %
} netto;
c. gegen unsere **Obligationen** in Abschnitten von **Fr. 500, 1000** und **5000** (auf fünf Jahre fest) mit Semester-Coupons **à 4 %.**

⁰ **Die Direktion.**

Vertretung

von Prima Schweizer Häusern für **London** eventuell Großbritannien sucht ein seit 25 Jahren in London ansässiger, bestens empfohlener mit dem Exportgeschäfte vertrauter Deutscher. — Frankirte Offerten sub Chiffres **K. F. Nr. 95** befördert die Expedition des « Handelsamtsblatt ».

Kursblatt des Berner Börsenvereins erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich. **Preis jährlich Fr. 7** **Abonnemente nehmen alle Postbureaux entgegen**

Avertissement.

Afin d'éviter aux intéressés les désagréments résultant d'une poursuite en contrefaçon conformément aux lois sur les brevets d'invention
» » dépôts de modèle industriel,
et en vertu de la convention franco-suisse, du 23 février 1882, le soussigné a l'honneur de les informer qu'il est le seul inventeur et propriétaire des brevets et dépôts de la

Montre avertisseur et réveil électrique.

Bienne, septembre 1885.

³ **Jacot-Burmann.**

LA GENEVOISE
Genfer Lebensversicherungs-Gesellschaft
Sitz in Genf: Rue de Hollande 10.

Herren **Verwaltungsrath:**
Aubert, L., eidgen. Oberst a. D., *Präsident.*
Chenevière, A., ehemaliger Nationalrath, in Firma A. Chenevière & Cᵢᵉ.
Darier-Rey, J., in Firma Darier & Cᵢᵉ.
Galopin, A., » » Galopin frères & Cᵢᵉ.
Humbert, E., » » E. Humbert & Cᵢᵉ.
Lenoir, D., » » Lenoir Poulin & Cᵢᵉ.
Mussard, H., Verwaltungsrath der Handelsbank.
Odier, James, in Firma Lombard, Odier & Cᵢᵉ.
Paccard, C., » » Paccard & Cᵢᵉ.
Soret, L., Professor und Verwaltungsrath der Gasindustrie-Gesellschaft.
Verdier, F., Advokat.

Versicherungen auf Lebensdauer, Gemischte, auf bestimmte Zeitfrist etc.
Aufgeschobene Kapitalien, sofort zu beziehende und aufgeschobene Leibrenten.
Alterspensionskasse. 5

Kassierstelle.

In Folge Demission ist die Stelle des Kassiers der Filiale Basel auf 1. November d. J. neu zu besetzen. Auskunft über die Obliegenheiten und die Besoldungsverhältnisse ertheilen die Filiale Basel und die Generaldirektion in Bern; an welch' letztere schriftliche Bewerbungen unter Bezeichnung von Referenzen und Beilage von Zeugnissen bis zum 10. Oktober nächsthin zu richten sind. (O H 333) ²

Schweiz. Volksbank.
Die Generaldirektion.

Eines großen Financiers Vertrauensmann ersucht Behörden gut situirter Kantone, Gemeinden, Städte, Korporationen etc., **welche ein Anlehen** unter vortheilhaften Bedingungen abzuschließen oder zu konvertiren beabsichtigen, hievon unter Adresse **„Financier" 97 O.** an die Expedition dieses Blattes Mittheilung zu machen. ²

Diskretion zugesichert.

Erste Auswahl
Walliser Trauben
5 kg brutto
franko garantirt
Fr. 4. 70

Candide Rey, propr., **Sierre.**

Fr. 4. 20 la caisse de 5 kg de **raisins du Valais.**
Société de consommation, Sion.

Das **Institut für kaufmännische Informationen und Inkassi** von
W. Schimmelpfeng
Berlin, W., Behrenstr. 47,
ist das größte seiner Art in Deutschland, hat 156 Angestellte und steht zu 25 Vereinen in einem Vertragsverhältniß. 1 Auskunft 3 Mk., 10 : 15 Mk., 25 : 30 Mk., 100 : 100 Mk. (im 20 Pfg.-Postverkehr resp. 16, 32, 112 Mark). Jahresbericht franko. 5

uchdruckerei JENT & REINERT (Exp. des *Schweiz. Handelsamtsblattes)* in Bern. — Imprimerie JENT & REINERT (Expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce)* à Berne